

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

**Amtsblatt**

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Gesandte, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 34.

Donnerstag, den 19. März 1885.

51. Jahrgang.

## Die Verständigung zwischen Deutschland und England.

Die Mission, welche Graf Herbert Bismarck kürzlich in London im Auftrage seines Vaters zu erfüllen gehabt hat und deren Zweck darin bestand, die in letzter Zeit merklicher denn je hervorgetretene Spannung zwischen Deutschland und England wegen der kolonialpolitischen Fragen wieder zu beseitigen, beginnt bereits ihre Früchte zu tragen. Zunächst haben die Vereinbarungen, welche Graf Herbert mit Lord Granville, dem Leiter der auswärtigen Politik Englands, getroffen, dahin geführt, daß England die deutsche Schutzherrschaft über das etwa fünfzehn deutsche Meilen lange Küstengebiet zwischen der englischen Baptisten-Mission Victoria — im Kamerungebiet — und dem Rio del Rey anerkennt. Als deutsche Gegenleistung bebingt man sich in London aus, daß Deutschland auf das westlich von dem genannten Flusse gelegene Gebiet verzichtet und außerdem einwilligt, sich etwaige Auslassungen in den zwischen England und den Regierungen im Niger-Delta geschlossenen Verträgen nicht zu Nutzen zu machen. Weiter gesteht England zu, daß die Strecke vom Kap Frio bis zur Mündung des Orange-Flusses im südwestlichen Afrika — mit Ausnahme der Wallfisch-Bai — in deutschem Besitz verbleibt; auch soll eine gemischte Kommission, die in der Hauptstadt zusammentritt, die privatrechtlichen Ansprüche der deutschen, resp. englischen Ansiedler in jenen Gebieten prüfen. Endlich steht auch ein Ausgleich in den zwischen Deutschland und England wegen des nördlichen Theiles von Neu-Guinea schwebenden Differenzen in naher und sicherer Aussicht und dürfte wahrscheinlich die Abtretung der Hüon-Bai, an der Nordküste Neu-Guineas, an Deutschland zur Zeit schon erfolgt sein. Es läßt sich nun allerdings auch in diesen gewissermaßen verlausulirten englischen Zuständigkeiten jener Kräfte, welcher den hervorragenden Charakterzug der britischen Politik von jeher gebildet hat, nicht verkennen, auch wäre noch die Frage offen, ob das britische Cabinet sich so rasch zu diesen Abmachungen bereit gefunden hätte, wenn nicht die Schwierigkeiten in Egypten und vor Allem die sich immer ernster gestaltenden Differenzen mit Rußland gewesen wären. Aber sei es, England hat hiermit wenigstens einen ersten praktischen Beweis gegeben, daß ihm die Verständigung mit Deutschland doch am Herzen gelegen ist und die Aeußerungen, die Gladstone in der Freitagssitzung des englischen Unterhauses gethan hat und welche gleichsam eine Ergänzung zu den neulichen Erklärungen Lord Granville's im Oberhause bilden, bekräftigen dies. In unzweideutiger Weise erklärte der englische Premier, daß es für England geradezu unmöglich wäre, seine gesammte Weltstellung ohne die Freundschaft Deutschlands zu behaupten, nur wünschte er hierbei, daß die Kolonisationsprojekte Deutschlands keinen nominellen Charakter trügen, sondern „bona fide“ geschähen, und daß hierbei die gehörigen Rücksichten auf die Eingeborenen genommen würden; auch müsse England darauf bestehen, daß vernünftigen Forderungen seiner Kolonien billige Gerechtigkeit widerfähre. — Nun, Gladstone braucht sich über keinen dieser Punkte Sorgen zu machen, Deutschland weiß ganz genau, was es mit seiner Kolonialpolitik bezweckt, und welche Rücksichten es hierbei zu nehmen hat; im Uebrigen hätte er sich diese Moralpredigt an die deutsche Kolonialpolitik sparen können. Indessen, abgesehen hiervon, so beweisen diese Erklärungen zur Genüge, daß der leitende englische Staatsmann in der That ein dauerndes freundschaftliches Verhältnis zu Deutschland herzustellen zu sehen wünscht und es braucht wohl kaum erst des Besondern versichert zu werden, daß dieses Bestreben auf deutscher Seite das vollste Entgegenkommen und Verständnis finden wird. „Ich begrüße seinen (Deutschlands) Eintritt in diese (kolonialisatorische) Thätigkeit und werde

es erfreulich finden, daß es unser Genosse in der Verbreitung des Lichtes und Civilisation in weniger civilisirten Gegenden wird. Es wird bei diesem Werke unsere herzlichsten und besten Wünsche und jede Ermutigung finden, die in unserer Macht steht.“ Mit diesen verständlichen Worten schloß der englische Premier seine bedeutungsvolle Rede und man darf nicht zweifeln, daß sie die seitens wie jenseits des Kanals mit größter Genugthuung aufgenommen werden wird.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die Frequenz auf der schmalspurigen Sekundärbahn Hainsberg-Kipsdorf im Monat Februar gestaltete sich in folgender Weise auf den einzelnen Stationen und Haltestellen:

	Tourbillets.		Tagesbillets.		Wirtsch. billets.
	II.	III.	II.	III.	
Dresden . . . .	47	192	82	458	20
Hainsberg . . . .	31	373	47	401	—
Dippoldiswalde . .	31	430	107	1108	9
an den Haltestellen	5	846	77	1451	13
<b>Sa.</b>	<b>166</b>	<b>1841</b>	<b>313</b>	<b>3418</b>	<b>42</b>

5780

Befördert wurden 2,468,099 Kilogramm Güter. Gegen den gleichen Monat des Vorjahres wurden 719 Billets weniger verkauft und 269,081 Kilogramm Güter mehr befördert.

Demnach bis jetzt (vom Januar 1885 an) 11,844 Billets und 4,000,964 Kilogramm Güter.

Bei dem am 12. März hier abgehaltenen Viehmarkt wurden 56 Pferde, 38 Rinder, sowie 176 Schweine zum Verkauf gestellt, von denen 14 Pferde, 6 Rinder und ca. 150 Schweine verkauft wurden.

**Dippoldiswalde.** Die hiesige freiwillige Feuerwehr, gegründet am 18. März 1865, wird am 25. März das Fest ihres 20jährigen Bestehens durch kurzen Festakt mit darauffolgendem gemeinschaftlichem Essen begehen. Wir werden s. B. auf das Fest und die bei demselben erstatteten Berichte zurückkommen.

Die unpflegliche Behandlung der Eisenbahnbillets seitens des reisenden Publikums hat schon verschiedentlich zu Differenzen mit den kontrollirenden Eisenbahnbeamten Veranlassung gegeben und haben sich besonders in neuerer Zeit derartige Fälle, welche für den Passagier mannigfache Unannehmlichkeiten, Zeit- und Geldverluste im Gefolge haben, vermehrt. Wir machen deshalb diejenigen, welche die Eisenbahn zu ihrem Fortkommen benutzen, darauf besonders aufmerksam, daß es im eigenen Interesse eines Jeden liegt, mit derartigen Billets in schonender Weise umzugehen, insbesondere Alles zu vermeiden, was den eingepreisten Datumstempel unbedeutlich machen oder verwischen könnte, also beispielsweise das Umbrechen, Beschmutzen etc. Auch veruche man nicht etwa, durch willkürliche Aenderung des Datumstempels sich z. B. auf Tagesbillets die Rückfahrt nach dem Verfalltage des Billets zu sichern; derartige Fälle ziehen außer dem ohnehin schon zu zahlenden Fahrgelde auch noch empfindliche Strafen nach sich. Bei Tagesbillets achte man genau darauf, daß das Koupirzeichen vom Schaffner an der richtigen Stelle angebracht worden ist, bei der Hinfahrt muß sich das Koupirzeichen auf dem aufgedruckten H, bei der Rückfahrt auf dem Buchstaben R befinden. Bei allen Kouponbillets, (Kouponbücher, Rundreisebillets etc.) überlasse man das Abtrennen der abgefahrenen Koupens lediglich dem Schaffner, denn lose, vom Reisenden selbst abgetrennte Billets sind ungültig. Alle Billets aber hebe man sorgfältig auf, bis der Schaffner die Abnahme derselben bewirkt, was jedesmal auf der vorletzten Haltestation vor dem Endziele der Reise erfolgt.

Das bereits in voriger Nummer d. Bl. angekündigte Concert des Männergesangvereins „Lieber-

gruß“ aus Dresden verspricht höchst genussreich zu werden. Der Dirigent des Vereins, Herr Fährmann, ein junger Virtuos, der sich bereits einen geachteten Namen erworben hat, wird in der uns vorliegenden Recension eines von demselben Verein am 12. Febr. d. J. in Dresden abgehaltenen Concertes als höchst tüchtig und kunstsinzig geschildert, „der es verstand, mit dem ihm zu Gebote stehenden Stimmmaterial einen überraschenden Wohlklang zu erzielen.“ Wir glauben demnach um so mehr den Besuch dieses Concertes empfehlen zu dürfen, als nicht nur von dem 50 Mann starken Verein Gediegenes erwartet werden kann, sondern auch die Concertfängerin Fräulein Jenny Pennigwerth zur Mitwirkung gewonnen worden ist. Außerdem will sich Herr Fährmann als Virtuos auf dem Flügel hören lassen. Hat zwar die letztvergangene Zeit uns derartige Vergnügen viel geboten, so sei trotzdem zu einem recht zahlreichen Besuch dieses vielversprechenden Concertes auch hierdurch freundlichst eingeladen.

☒ **Frauenstein, 15. März.** Das vom Herrn Stadtmusiker Alwin Franz mit der Kapelle des Garde-Reiter-Regiments im „goldnen Löwen“ hier gegebene Concert war überaus zahlreich besucht. Sammtliche Stücke des vorzüglich gewählten Programms wurden sehr wohl gelungen vorgetragen, und das zarte Spiel der Kapelle machte die Befürchtungen, die man gewöhnlich gegen Blechmusik hegt, vollständig zu Schanden. Das Concert begann mit dem Hochzeitsmarsch a. d. „Sommernachtsstraum“ von Mendelssohn; es folgte die Ouverture zu „Wilhelm Tell“ von Rossini. Reichen Beifall ernteten die Vorführungen des Priestermarsches und Arie aus der „Zauberflöte“ von Mozart und des Einzugs der Götter in die Walhalla aus dem Musikdrama: „das Rheingold“ von R. Wagner. Herr Franz brachte das feierliche Abschiedslied aus der Oper: „Der Trompeter von Säckingen“ auf der ihm vom Offiziercorps des königl. sächs. Garde-Reiter-Regiments geschenkten höchst werthvollen Trompete in meisterhafter Weise zu Gehör, so daß sowohl dieses Stück, als auch die von Herrn Franz und Kailing gespielte Polka: „Nicht für Jedem“ von Menzel da capo verlangt wurden. Die Compositionen des Herrn Franz: „Wiener Erinnerungen“ und „Für dich allein!“ (Polka) wurden sehr beifällig aufgenommen. Möchte Herr Franz uns möglichst bald wieder einen solchen Kunstgenuss bieten. Ein ebenso reichgefüllter Concertsaal ist ihm sicher.

Bei der Versammlung des hiesigen Erzgebirgszweigvereins am Sonntag erhöhte sich die Zahl der Mitglieder durch die Aufnahme drei neuer Mitglieder auf 102. Nachdem der Herr Vorsitzende die zahlreich erschienenen Mitglieder herzlich begrüßt hatte, referirte derselbe über die vor Kurzem mit dem Gebirgsverein „Mulda“ gepflogenen Besprechungen wegen Beschaffung von Vegetafeln, die entlang der neuen Eisenbahnlinie Freiberg-Bienenmühle-Moldau errichtet werden sollen. Der Verein erklärte sich hiermit einverstanden, und wurden einige Mitglieder beauftragt, das nötige Material zu den Vegetafeln zu sammeln. Der hiesige Verein beschloß, dieselben auf Vereinskosten von Rechenberg bis Moldau aufzustellen. Von Rechenberg bis Lichtenberg übernimmt dies der Muldaer Erzgebirgszweigverein. Auch beabsichtigt der hiesige und Muldaer Gebirgsverein, in den Stationsorten Orientierungskarten auszuhängen. Es wurde ferner beschlossen, Herrn Oberlehrer Böhme in Dresden zu ersuchen, im Verein einen Vortrag über Professor Jäger's Normalkleidung zu halten. Ferner hat der Herr Vorsitzende namentlich die auswärtigen Mitglieder, denselben vor der etwa in 4 Wochen zu haltenden Generalversammlung etwaige Anträge, welche sich auf die Thätigkeit des Vereins in diesem Vereinsjahre beziehen, einzureichen. Den vierten Punkt der Tagesordnung bildete die Gründung eines Vades. Die lebhafteste Debatte bekundete das große Interesse, welches man für dieses

Projekt begt. Es ward beschlossen, dasselbe einer Kommission zur weiteren Erörterung zu überweisen, zugleich aber auch die Herren jener Kommission ersucht, bei der nächsten Generalversammlung über die entfaltete Thätigkeit zu referiren. Zum Schlusse wurde die Frage über die Herbeiziehung von Ferienkolonien in hiesige Stadt und Umgegend ventilirt und beschlossen, die Angelegenheit zur Vereinsache zu machen und der Vorstand ermächtigt, die weiteren Schritte zur Realisirung des Planes einzuleiten. Möchten viele Bürger hiesiger Stadt, sowie Mitglieder des Vereins in der Umgegend, baldigst (wenn möglich im Laufe dieser Woche) dem Vorstand des hiesigen Erzgebirgszweigvereins, Herrn Amtsrichter Heldner, anzeigen, wie viel sie Ferienkolonien aufnehmen wollen, da es erfahrungsgemäß vielen Eltern angenehm ist, wenn sie ihre kleinen Sommerfrischler in Familien unterbringen können. Herr Gastwirth Franke erklärte sich übrigens bereit, in seinem schönen geräumigen Gasthause eine ganze Ferienkolonie aufzunehmen und für Beschaffung von Milch, Fleisch zc. Sorge zu tragen.

**Dresden.** Prinz Friedrich August, der die Heimreise von Straßburg nach Dresden bis Bamberg zu Pferde zurückzulegen beabsichtigte, ist in Würzburg an einer leichten Lungenentzündung erkrankt und hat daselbst ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen müssen. Die Betheiligung des Prinzen an der Geburtstagsfeier des Kaisers hat daher ausgefallen werden müssen.

Der Konflikt zwischen den hiesigen Baumeistern und ihren Maurern und Zimmerern scheint, ohne freilich einen Streik herbeizuführen, immerhin noch nicht beigelegt. Am Sonntag Mittag fand eine von etwa 40 Personen besuchte Versammlung der Interessenten statt, in welcher die Lohnfrage erörtert wurde, aber unerledigt blieb. Die Lohnkommission bleibt bei ihrer Forderung von 35 Pf. Arbeitslohn pro Stunde bestehen und verlangt eine gleichmäßige Zahlung desselben im Sommer wie Winter. Ferner wünscht sie eine 10stündige Arbeitszeit und möglichste Beseitigung bez. Beschränkung der Ueberstunden und Sonntagarbeit. Die Baumeister wollen ihrerseits den Lohn von 28 Pf. nur auf 30 Pf. pro Stunde erhöhen. Die Angelegenheit wird voraussichtlich aber doch noch zu einer allgemeinen Verständigung führen.

Der sächsische Landesverein im allgemeinen deutschen Jagdschützenverein zählte Ende des vorigen Jahres 524 Mitglieder, zu welchen 1885 noch 42 neue traten. Die Finanzlage des Vereins ist eine günstige. Bei einer Einnahme von 2850 M. betrug die Ausgabe 908 M., so daß zuzüglich des Kassenschatzes vom 1. Januar 1884 am 31. Dezbr. 1884 5652 M. Vereinsvermögen vorhanden war. Prämien und Ehrengeschenke an Personen, welche sich in Ausübung des Jagdschutzes verdient gemacht haben, wurden in 38 Fällen und im Gesamtbetrag von 647 M. gewährt. Das Gesamtergebnis der in diesen 38 Fällen ausgesprochenen Strafen ist: 6 Einziehungen der Gewehre der Wilderer, 425 M. Geldstrafen, 3 Jahre 9 Monate 27 Wochen und 5 Tage Gefängniß.

Die weltbekannte Großhandelsfirma G. & H. u. Co. auf der Königstraße bezieht am 1. Mai d. J. das Fest ihres 50 jährigen Bestehens.

**Strehlen b. Dresden.** Am 30. Mai 1860 erfolgte der Einzug des damaligen Kronprinzen, jetzigen Königs Albert, in die neuangelegte Villa in Strehlen. Die Gemeinde gedenkt die 25. Wiederkehr dieses Tages festlich zu begehen.

**Leipzig.** Troßdem sich die genaue Summe noch nicht festsetzen läßt, kann man doch übersehen, daß die Summe, die für die Bismarckspende hier gesammelt wurde, 80,000 Mark erreichen wird.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Wiederrum nach längerer Debatte, an der sich auch der Reichskanzler beteiligte, nahm der Reichstag am Montag endlich einen Antrag auf Schluß der Debatte an und schritt zur Abstimmung

über den § 1 der Dampfervorlage. Die Subventionirung der Dampferlinie nach Australien wurde mit 170 gegen 159 Stimmen unter namentlicher Abstimmung angenommen, die Subvention für die afrikanische Linie wurde mit 166 gegen 157 Stimmen abgelehnt. Der Antrag des Abg. Hintelen, nur die ostasiatische Linie mit 1 700 000 M. zu subventioniren, wurde mit 170 gegen 154 Stimmen abgelehnt. § 1 wurde in folgender Fassung genehmigt: „Der Reichskanzler wird ermächtigt, die Einrichtung und Unterhaltung von regelmäßigen Postdampfschiffsverbindungen zwischen Deutschland einerseits und Ostasien, sowie Australien andererseits auf die Dauer bis zu fünfzehn Jahren an geeignete deutsche Unternehmer auf dem Wege der engeren Submission im Einzelnen oder zusammen zu übertragen und in den Verträgen Beihilfen bis zum Höchstbetrag von jährlich 4 Millionen Mark aus Reichsmitteln zu bewilligen.“ Die Zweiglinie Triest-Brindisi wurde bewilligt.

Das kaiserl. Reichseisenbahnamt hat mit Verfügung vom 11. d. M. den Antrag, den Sommerfahrplan mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage auch in diesem Jahre statt am 1. Juni schon am 20. Mai in Kraft treten zu lassen, abgelehnt. Es ist damit die Gültigkeit des diesjährigen Sommerfahrplans definitiv für ganz Mittel-Europa auf die Zeit vom 1. Juni bis inkl. 14. Oktober festgesetzt.

Die deutsche Armee erfordert auf Kriegsfuß, einschließlich der vierten Feldbataillone, welche bei einem Kriegsfall errichtet werden sollen, einen Bestand von 35 230 Offizieren. Vorhanden sind auf Friedensfuß nach der vor einigen Tagen von dem Militär-Wochenblatt veröffentlichten Zusammenstellung 13 212 Offiziere des aktiven Heeres, 6453 Reserve- und 5622 Landwehroffiziere, somit also in Summa 25 297 unmittelbar verwendungsfähige Offiziere. Zur vollen Kriegsbereitschaft der Armee würden demnach noch 9943 Offiziere erforderlich sein.

**Baden.** Die Verlobung des Erbgroßherzogs von Baden (Enkel des Kaisers) mit der Prinzessin Hilba von Nassau gilt als völlig sicher und wird nächstens veröffentlicht werden.

**Frankreich.** Der Polizeipräsident von Paris wird demnächst eine Verordnung erlassen, durch welche die Entfaltung von rothen Fahnen bei öffentlichen Festlichkeiten auf das Bestimmteste untersagt wird.

**England.** Der Prinz von Wales und der Herzog von Edinburgh verlassen England Mittwoch Abend, um sich zur Theilnahme an der Geburtstagsfeier des Kaisers Wilhelm nach Berlin zu begeben, wo sie am Donnerstag Abend eintreffen werden.

**Ägypten.** In Alexandrien ist Zebehr Pascha auf Anordnung der englischen Militärbehörden verhaftet und an Bord des englischen Aviso „Iris“ gebracht worden, welcher alsbald den Befehl zur Abfahrt erhielt. Der Bestimmungsort des Aviso „Iris“ ist nicht bekannt. Zebehr's Sohn ist, als Gordon Gouverneur des Sudan war, auf Befehl desselben als Verräther hingerichtet worden. Man argwöhnte stets, daß Zebehr gelegentlich Blutrache üben werde, hielt ihn daher in Kairo streng unter Aufsicht. Merkwürdiger Weise hatte Gordon Vertrauen zu Zebehr und er hat vergeblich darauf gedrungen, daß dieser in den Sudan geschickt werde, um die Rebellion zu beendigen. Zebehr ist ein alter Sklavenjäger und hat durch den Sklavenhandel großen Reichtum erworben. Wahrscheinlich ist jetzt ermittelt, daß er, während er mit Gordon freundschaftlich korrespondirte, heimlich gegen ihn gewirkt hat. Zebehr's Vermögen ist größtentheils in Kairo und Alexandrien angelegt, den Engländern also erreichbar.

### Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

#### Verhandlung vom 16. März.

Nichts als purer Leichtsinns hat den 18 jährigen Tischlergesellen Heinrich Kramer aus Mühlhausen in Böhmen zum Verbrecher gemacht. Obwohl derselbe

aus sehr achtbarer Familie stammt und eine gute Schulbildung genossen hat, stahl er doch im Januar und Februar d. J. zu fünf verschiedenen Malen aus dem verschlossenen, von ihm aber mittelst falschem Schlüssel eröffneten Niederlagsraum des Kaufmann Dreßler in Dippoldiswalde (bei welchem der damalige Arbeitgeber wohnte) Cigarren und Cigaretten; dergleichen versuchte Kramer in der Nacht zum 17. Febr., aus der Dreßler'schen Ladentasse, nachdem er Tags vorher den Schlüssel von der Ladenthür abgezogen und zu sich gesteckt hatte, Geld zu stehlen, wurde dabei aber auf frischer That ertappt und verhaftet. Der allenthalben geständige Angeklagte wird zu 5 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt, wovon 2 Wochen als verbüßt zu rechnen sind.

### Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Monat Februar 1885.

**Aufgebote:** Zimmergesell Ernst Eduard Raden mit Fanny Günther, Eisenbahnwagenwärters L., Beide in Rabenau.

**Eheschließungen:** Handelsmann und Fuhrwerksbesitzer Friedrich August Hermann Leuchte hier und Auguste Pauline Aßker. — Dienstknecht Friedrich Hermann Tittel hier und Agnes Clara Hirschbach. — Schuhmacher Karl August Meyer in Reinhardtgrünna und Auguste Wilhelmine Walther. — Weichschafftsbesitzer Julius Bernhard Böhm in Ubersdorf und Klara Auguste Vogler. — Handarbeiter Karl August Franz hier und Ernestine Wilhelmine Grabl.

**Geburten:** Schuhmacher Benzel Westfeld's hier L. — Gutsbesitzer Karl Gottlieb Boden's in Ubersdorf L. — Gastbesitzer Julius Oscar Liebmann's hier S. — Der unverheh. Pauline Emilie Hamann in Oberhäslich, Wirthschaftsgehälfin S. — Tischler Friedrich Wilhelm Wolf's in Verreuth L. — Strohhutverfertiger Karl August Leichter's hier S. — Seiler Heinrich Moritz Kroy's hier S. — Handarbeiter Reinhold Konrad Feine's hier L. (todt geboren).

**Sterbefälle:** Ernestine Henriette Schürz geb. Göbler in Reinholdshain, Maurers Ehefrau, 38 J. 6 M. 8 T. alt. — Privatier Amalie Auguste verw. Fiesch geb. Ullrich hier, 74 J. 9 M. 9 T. alt. — Schuhmachermeister Karl August Fleischmann hier, 62 J. 4 M. 25 T. alt († im Armenhaus). — Paul Emil Schneider in Reinberg, Wirthschaftsbesitzer S., 5 J. 4 M. 3 T. alt. — Rentiere Karoline Aug. verw. Störzel geb. Preißler, hier 68 J. 3 M. 15 T. alt. — Ferdinand Max Friesch hier, Stuhlweber S., 2 M. 29 T. alt. — Ida Minna Zimmermann in Reinberg, Wirthschaftsbesitzer's L., 4 M. 1 T. alt. — Korrektor, früher Müllergehülfe, Ernst Robert Benzel hier, 28 J. 10 M. 27 T. alt († in der Bezirksarbeitsanstalt). — Scherwerkmeister Friedrich August Göbler hier, 47 J. 11 M. 19 T. alt. — Martha Ottilie Kutz hier, früherer Schmiedemeisters jetzt Handarbeiters L., 2 J. 2 M. 3 J. alt.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 16. März.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkte waren 428 Rinder, 903 Land- und 56 Ungarische oder in Summa 959 Schweine, 1016 Hammel und 166 Kälber aufgetrieben. Da dieser Auktionstrieb, mit alleiniger Ausnahme der Kälber, dem gegenwärtig vorliegenden Bedarf gegenüber ein wesentlich zu starker war und sich auch nur eine mittelmäßige Zahl hiesiger und auswärtiger Fleischer zum Besuch eingestellt hatte, so verlief das Verkaufsgeschäft in Rindern sehr schleppend, in Hammeln ausgedehnter Natur und auch in Schweinen ziemlich langsam. In Rindern und Hammeln namentlich blieben erhebliche Posten unverkauft stehen. Primaqualität der Rinder, welche man vorwiegend in viel schwereren und ausgemästeten Stücken zugeführt hatte, wurde mit 57-60 M. pro Ztr. Schlachtgewicht bezahlt, indes Mittelwaare 51-54 M. und geringe Sorte 36 M. galt. Hammel mußten des ungewöhnlich schlechten Geschäftsganges halber im Preise weichen und bezahlte man das Paar englische Lämmer zu 50 Rilo Fleisch mit nur 57-60 M., jenes der Landhammel in derselben Schwere mit 52-55 M. und das Paar Ausduschkühe mit 36 M. Für den Zentner Schlachtgewicht von Land- und Schweinen englischer Kreuzung wurden 48-51 Mark und von Schlesien 44-47 M. angelegt, während der Zentner lebendes Gewicht von 118 Stück Westburen bei durchschnittlich 40 Pfund Tara 48-52 M. kostete. Für ungarische Vakonten endlich, von denen nur noch der eingangs bezeichnete kleine Posten übrig war, mußten bei 40-45 Pfund Tara 54 M. pro Ztr. lebendes Gewicht angelegt werden. Kälber fanden, da die Winterpreise in der Hauptsache zu Ende gegangen ist, rasche Abnahme und wurden, je nach Qualität der Stücke, für das Rilo Fleisch 90-110 Pf. angelegt. — In den Schlachthäusern des Stabes wurden im Laufe der vorigen Woche 262 Rinder, 430 Hammel, 928 Schweine und 522 Kälber oder in Summa 2142 Stücke geschlachtet. — Schließlich mögen Interessenten darauf hingewiesen sein, daß die hiesigen Schlachtviehmarkte vom 1. April bis 30. September d. J. bereits früh 6 Uhr ihren Anfang nehmen, und würde der auf den 2. April fallende Markt für Kleinvieh zum ersten Male um die bezeichnete Morgenstunde beginnen.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Nach § 22 der deutschen Wehr- (Ersatz-) Ordnung vom 28. September 1875 ist es, um im Allgemeinen wissenschaftliche und gewerbliche Ausbildung so wenig wie möglich durch die Dienstpflicht zu stören, jedem jungen Manne überlassen, schon nach vollendetem 17. Lebensjahre (d. i. nach Beginn der Wehrpflicht), wenn er die nöthige moralische und körperliche Befähigung hat, freiwillig zum aktiven Dienst im stehenden Heere oder in der Flotte einzutreten.

Wer von dieser Vergünstigung Gebrauch machen und freiwillig zu drei- oder vierjährigem Dienst eintreten will, hat nach den weiteren Bestimmungen in §§ 83 und 84 der Ersatzordnung bei dem Civilvorstehenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsorts die Erlaubniß zur Meldung bei einem Truppentheile unter Vorbringung der Einwilligung des Vaters oder des Vormunds und einer obrigkeitlichen Bescheinigung, daß er durch Civilverhältnisse nicht gebunden ist

und sich untadelhaft geführt hat, ingleichen eines Altersnachweises (Geburts- oder Taufschein) nachzusuchen.

Die Erlaubniß wird durch Ausstellung eines Meldescheines ertheilt. Den mit solchen Meldescheinen versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppentheils, bei welchem sie dienen wollen, frei. Sie haben sich behufs Annahme unter Vorlegung ihres Meldescheines an den Kommandeur dieses Truppentheils zu wenden, welcher, sofern er kein Bedenken gegen die Annahme hat, ihre körperliche Untersuchung veranlaßt und über ihre Annahme entscheidet. Sofortige Einstellung von Freiwilligen findet bei vorhandenen Vacanzen, außerdem aber nur in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März statt.

Außerhalb dieser Zeit angenommene Freiwillige werden vorläufig in die Heimath beurlaubt. — In einer anderen Zeit können nur Freiwillige, welche auf Beförderung dienen wollen, oder welche in ein Militärmusikchor einzutreten wünschen, eingestellt werden.

Da es nach den gemachten Wahrnehmungen an ausreichender Kenntniß dieser Gesetzesvorschriften mangelt, so unterläßt der Unterzeichnete nicht, hierauf und insbesondere auf die mit dem freiwilligen Eintritt verbundenen Vergünstigungen hierdurch besonders aufmerksam zu machen.

Dippoldiswalde, am 11. März 1885.

**Der Civilvorsteher der Königlichen Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde.**  
von Kefinger.

### Bekanntmachung,

die Ein- und Durchfuhr von Ziegen aus Oesterreich-Ungarn und Rußland betreffend.

Nach Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 10. März ist die Ein- und Durchfuhr lebender Ziegen aus Oesterreich-Ungarn von jetzt an bis auf Weiteres gänzlich untersagt.

Ingleichen bemendet es bei dem schon früher erlassenen Verbote der Ein- und Durchfuhr lebender Ziegen aus Rußland und aller Theile von Ziegen aus Rußland und aus Oesterreich-Ungarn in frischem Zustande. (Fleisch, Häute pp.)

Die Bestimmungen in § 7 der Verordnung vom 26. Juni vor. Jz. — Nr. 178 des „Dresdner Journals“ vom 1. August 1884 und Nr. 179 der „Leipziger Zeitung“ vom 2. desselben Monats — sind, insoweit sie sich auf die Ein- und Durchfuhr von Ziegen aus Oesterreich-Ungarn beziehen, aufgehoben.

Dippoldiswalde, am 13. März 1885.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Kefinger. Semiq.

### Freitag und Sonnabend,

den 20. und 21. März,

werden die Geschäftslokaltäten des unterzeichneten Königlichen Amtsgerichts gereinigt und können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringende Geschäfte expedirt werden.

Dippoldiswalde, am 14. März 1885.

**Königliches Amtsgericht.**  
Colbig.

### Bekanntmachung.

Zu Verwaltung des dem abwesenden Carl Gottfried Ulrich aus Niederschütz in Schlesien aus dem Nachlasse des vormal. Stadtbierbrauers weild. Johann Andreas Ulrich allhier zugefallenen Vermögens ist an Stelle des verstorbenen Friedrich Wilhelm Sattler hier

Herr Bäckermeister **Max Bernhard Giegolt** hier selbst als anderweiter Abwesenheitsvormund vom unterzeichneten Amtsgericht verpflichtet worden.

Dippoldiswalde, den 12. März 1885.

**Königliches Amtsgericht.**  
Colbig.

### Montag, den 23. und Dienstag, den 24. März 1885

werden die Räume des unterzeichneten Königlichen Amtsgerichts gereinigt und können daher an diesen beiden Tagen nur **dringliche** Geschäfte erledigt werden.

**Königliches Amtsgericht Frauenstein,** am 17. März 1885.  
Heldner.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 20. März 1885, Vormittags 10 Uhr,

werden in **Schönfeld** im Hause Nr. 15B folgende Gegenstände, als:

- 1 Kanapee, 1 Schreibsekretär, 1 Tisch, 1 Bettstelle, 1 Kleiderschrank, 1 Regenschirm, 1 Jagdgewehr (Leseheuz) mit Patronenfahse, 1 Lade, 1 Bild (Luther), 1 ca. 30 Meter langes Seil, ca. 200 Stück Sparrennägel, ca. 2 1/2 Str. Drahtnägel, 20 Stück Thürrschlösser mit Vändern, 1 Partie Baugeräthe, Bretter und Brennholz, ca. 10 Str. Heu, ca. 450 Stück Chamotte-Dachziegel, 100 Stück Mauerziegel u. dergl. m.

meistbietend versteigert.

Frauenstein, am 16. März 1885.

**Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.**  
Erler, Adv.

### Bekanntmachung,

Herr Restaurateur **Johann Gottfried Sidmann** hier beabsichtigt, in seinem unter Nr. 102 des Brandkatasters in der Schuhgasse belegenen Hausgrundstücke das Schlachten und Verpfunden von Schweinen zu betreiben.

In Gemäßheit von § 17 der Reichsgewerbeordnung wird Solches mit der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab bei deren Verlust bei dem unterzeichneten Stadtrathe anzubringen.

Dippoldiswalde, am 16. März 1885.

**Der Stadtrath.**  
Voigt, Brgmstr.

## Allgemeiner Anzeiger.

Der unterzeichnete Turnrath macht hiermit zur Nachachtung bekannt, daß er im Interesse der Turnsache beschlossen hat, nur an Solche, welche sich bis 1. April d. J. zur Aufnahme in den hiesigen Turnverein gemeldet haben, Festkarten zur Theilnahme an dem im Juli d. J. in Dresden stattfindenden allgemeinen deutschen Turnfest zu verabfolgen.

Dippoldiswalde, den 18. März 1885.

**Der Turnrath.**

G. Reichel, Vors.

### Bekanntmachung.

Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Dresden eröffnet am 1. April l. J. in dem von Herrn Lorenz gepachteten Rittergute Freibergsdorf bei Freiberg eine

### Lehrmeierei,

in welcher eine vorzugsweise praktische Ausbildung junger Mädchen in der ländlichen Hauswirthschaft im Allgemeinen, ganz besonders aber in der Milchwirthschaft angestrebt wird.

Die Anmeldung der Schülerinnen, welche das 16. Lebensjahr überschritten haben müssen, ist bei Herrn Ritterguts-pächter Lorenz auf Freibergsdorf oder bei dem mitunterzeichneten Kreissekretär Münzner in Freiberg zu bewirken, von denen Statuten der Lehrmeierei, sowie jede weitere Auskunft zu erlangen ist.

Niederseßlich und Freiberg, den 14. März 1885.

Lb. Käferstein, Vorsitzender.

H. Münzner, Kreissekretär.

### Abonnements-Einladung.

Vom 1. April 1885 an erscheint in Glaschütte wöchentlich 3 Mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, eine Zeitung unter dem Titel

### „Müglitzthal-Zeitung“

zum Preise von 1 Mark 25 Pf. vierteljährlich. Inserate, die 3gespaltene Korpuszeile 10 Pf.

Glaschütte i. S.

Die Expedition der „Müglitzthal-Zeitung.“

### Gold- und Silberwaaren

empfehl J. M. Zechendorf,

Dresden, Nr. 3 Marienstraße Nr. 3.

vis-à-vis den drei Raben, Privatwohnung: An der Mauer Nr. 3,

als: Armbänder, Garnituren, Herren- und Damenketten, Kolliers, Medaillons, Kreuze, Siegelringe, Verlobungs- u. Trauringe, Kinder-Boutons in 100 verschiedenen Façons, Haarketten-Beschläge v. 4 R. an.

Gleichzeitig empfehle ich mich besonders zur Anfertigung von Haarketten, eigenes Fabrikat, in 21 verschiedenen Mustern.

### Herzlicher Dank.

Für den überaus reichen Blumenschmuck, welcher unserer geliebten Tochter **Clara** bei ihrem Begräbniß zu Theil geworden, und für das schöne Blumenkränzen, welches sie von ihren Mitschülerinnen erhielt, sowie für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Alberndorf, Elend und Oberhäslich.

Die trauernde Familie **Mupprecht.**

### Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unseres geliebten Kindes **Ernst Emil** im Alter von 12 Jahren 4 Mon. 19 Tagen, dem Schooße der Erde übergeben, unterlassen wir nicht, Herrn Dr. med. Schulze in Frauenstein für sein eifriges Bemühen, uns das junge Leben zu erhalten, hiermit den herzlichsten Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt aber auch Herrn Diakonius Weigel daselbst für die so trostreichen Worte

am Grabe. Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn für den reichen und schönen Blumenschmuck und die sehr zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte. Dir aber, geliebtes Kind, rufen wir nach:

D, ruhe sanft in stiller kühler Erde,

In unserm Herzen lebst du immer fort,

Und unjer eichlig Erde, ja es werde

Zum sel'gen Fest des Wiedersehens dort!

Reichenau, am Begräbnistage.

Die trauernde Familie **Nichter.**

### Herzlicher Dank.

Bei der Krankheit sowohl, als auch beim Tode und Begräbnisse unserer herzensguten Tochter, Schwester und Entelin **Selma Hofmann**, in ihrem Alter von 15 Jahren 5 Monaten, sind uns von allen Seiten so viele wohlthunende Beweise der Liebe und Theilnahme entgegengebracht worden, daß es uns Herzensbedürfniß ist, allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für den herrlichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer theuern Entschlafenen, sowie der geehrten Jugend für das freiwillige Tragen und Spendung des schön geschmückten Sarges, sowie für die so erhebende Trauermusik unsern herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen.

Ganz besonderen Dank auch Herrn Pastor Mättig für die Besuche am Krankenlager, sowie für die trostreichen Worte am Sterbebette, am Grabe und an heiliger Stätte und dem Herrn Kirchschullehrer Maier für die trefflichen Gesänge.

Röge Gott Allen, die uns durch Wort und That helfend und lieblich zur Seite gestanden, ein reicher Vergelter und eingedenk der Worte sein: Was ihr gethan habt Einem unter diesen, meinen geringsten Brüdern, daß habt ihr mir gethan!

Hartmannsdorf, den 17. März 1885.

Die trauernde Familie **Hofmann.**

### Auktion!

Sonntag, den 22. März, Nachmittags 4 Uhr, sollen im **Gasthose zu Oberfrauendorf 3 Stück Schnepfer**, mit Zubehör, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Klemm, Gemeindevorstand.

### Ein Hausgrundstück,

mit Garten und 2 Scheffel gutem Feld, in **Schellerhan**, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Besitzer in **Schellerhan Nr. 12.**

### Auktion!

**Sonnabend**, den 21. März, von früh 9 Uhr an, sollen im „**Hotel zum Stern**“ hierorts, 1 Reitfattel, 1 verdeckter Kutschwagen, desgl. 1 Wisby, fast neu, Kutschgeschirre, desgl. gewöhnliche Geschirre, 1 Kleiderschrank von hartem Holz, 1 Etager, 1 eiserner Kessel, 68 Liter fassend, verschiedene Kehlrohler, 2 gute Scheibenbüchsen, neue Spiegelrahmen, 1 Partie neue Strümpfe, Hand- und Wandlampen, neue und getragene Herrenröcke, gute Frauenkleider, 1 tafelförmiges Pianoforte, gut im Ton, 1 starke Nähmaschine für Schneider, 1 bergl. für Schuhmacher, 1 Partie Cigarren, u. v. A. versteigert werden.  
Dippoldiswalde.

Preisler, Auktionator.

### Erweiterte Fortbildungsschule.

Zu dem Sonntag, den 22. d. M., Mittags von 1—2 Uhr, stattfindenden **Examen** ladet hierdurch Eltern und Prinzipale der Schüler ergebenst ein  
der **Vorstand**, Linde.

### Unterricht

im **Damenschneidern** erteilt  
Frau **Lb. Stein**.

### August Henke,

**Schneidermeister** in **Dippoldiswalde** empfiehlt für **Frühjahr und Sommer** fein gut ausgestattetes Lager in- und ausländischer Waare, Moderner Schnitt und gute Bearbeitung zu civilen Preisen.

### 120 Stück schöne fehbare Kirschbäume

sind im Ganzen oder Einzelnen billigst zu verkaufen bei **Friedrich Claus**, Großpöps bei Tharandt.

### Eine grosse Partie Buxbaum

ist preiswerth abzugeben von **F. Philipp**, Kunst- und Handlungsgärtner.

### Ein Lindenbaum

ist preiswerth zu verkaufen bei **Heinrich Kaden** in **Sennersdorf**.

### Kartoffel-Verkauf.

200 Ctr. **Bovina** (weiss), ausgezeichnete Futter- und Speisekartoffel, sehr ertragreich, pr. Ctr. 2 Mk. 50 Pf. Ausgelesenen Samen pr. Ctr. 3 Mk. hat abzugeben **Freigut Sunnersdorf** bei Glaschütte.

Nächsten Sonnabend halte ich mit **200 Ctr. Samen- und Speisekartoffeln**, echte Daber'sche Zwiebeln, à Ctr. 2 Mk. 30 Pf. und 2 Mk. 70 Pf., auf Station **Edele Krone** zum Verkauf.  
**Gustav Steger**.

### 200 Centner

beste **Champion- und Zwiebelkartoffeln** liegen zum Verkauf bei **Robert Kempe**, **Reichenau**.

### Berliner Roggenkleie

(direkte Abladung) traf wieder ein und empfiehlt davon **Fr. W. Müller**.

### Echte Oberndorfer Runkelrüben,

sowie **Blumen- und Gemüsesamereien** empfiehlt in guter Waare **F. Philipp**, Kunst- und Handlungsgärtner.

### Schaukeln, Spaten, stählerne Düngergabeln

empfiehlt billigst **D. Leichsenring**, **Reinhardtsgrimma**.

### Wieseneggen,

bestbewährtestes System, empfiehlt **A. Sporbert**, **Dippoldiswalde**.

### Mehrere Sorten Bleirohr

empfiehlt billigst **D. Leichsenring**, **Reinhardtsgrimma**.

Sein Lager

### div. Superphosphate

der Herren **A. Schippan u. Comp.**, **Freiberg**, sowie

### Knochenmehl,

### Lein, Kleesaat, Mais, Hafer, Erbsen, Wicken

empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Ludwig Büttner**, **Schmiedeberg**.

### Feinste Kleesaat,

roth und spätgrün, das Pfund 48 und 50 Pfg.,

### Saat-Wicken,

der Centner 7 Mk. 50 Pfg.,

empfiehlt **Robert Kempe**, **Reichenau**.

### Roßkleeaat,

gut gereinigt, empfiehlt gegen Umtausch von Getreide **Hanichen**. **Paul Gündel**.

### Feinste Rothkleeaat

empfiehlt **Morig Kempe** in **Sennersdorf**.

### Roßkleeaat

(mittelzeitige) empfiehlt auch gegen Umtausch von Getreide **Germann Köbler**, Gutsbesitzer, **Nieder-Reichstädt**.

### Sämereien, Steckzwiebeln,

wurzelechte Centifolien, Monatsrosen, Stiefmütterchen und Bergshmeinnicht empfiehlt billig **Frau Gutloff**, **Mühlstraße**.

Meinen werthen Kunden empfehle

rohen **Peru-Guano**, rohes und aufgeschlossenes **Knochenmehl**, **Chilifalpelter**, sowie **div. Phosphate** einer geneigten Beachtung.  
**M. Leuteritz**, **Reinholdsbain**.

### Sämmtliche Gartensamereien,

sowie **Oberndorfer** und **große Zeittewiger gelbe Runkeln** empfiehlt zur gütigen Beachtung **Frau verw. Siebert**, am Markt, in der Krone.

### Frish gebrannten Kalk

liefert das **Kalkwerk Tharandt**.

### 80 Centner Samen-Hafer,

gut gereinigt, in mehreren Sorten, hat noch abzugeben **Robert Kempe**, **Reichenau**.

Bei **Bahnschmerz** **Dr. Hartungs Zahnwasser** anwend. Zu hab. à Fl. 60 Pf. bei **A. Frenzel**, hier und **C. Seifert**, **Frauenstein**.



**Sonnabend**, den 21. März, treffe ich wieder mit einem frischen Transport

### Ardenner Pferde

ein und stehen selbige zu soliden Preisen bei mir in **Freiberg** zum Verkauf. Achtungsvoll **S. Hauck** in **Freiberg**.

### Ein gutes Arbeitspferd

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter „**Pferdekauf**“ erbittet man bis 21. März in die Exped. d. Bl.

### Eine gute Nutzkuh,

hochtrag., steht zum Verkauf in **Reinholdsbain Nr. 16**.

Für **Johanni d. J.** wird von einem Beamten ein **mittleres Logis** gesucht. Offerten bittet man unter **S.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Ein helles Logis,

Wohn- und Schlafstube nebst Küche und Zubehör, die Aussicht in's Freie, ist zu vermieten und nach Belieben zu beziehen bei **Flobr**, am Markt.

**Eine Kinderfrau oder Mädchen** wird sofort zu mieten gesucht. Wo, zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiges **Dienstmädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht im **Gasthof zu Börnichen** bei **Possenborn**.

**Ein Hausknecht** wird gesucht in **Luchau Nr. 23**.

### Maurer

finden sofortige Beschäftigung auf Neubauten in **Rabenau**. **Kloß**.

**Mehrere Schneidergesellen** auf kleine und große Arbeit gesucht. Zu erfahren bei **August Henke**, Schneidermeister, **Dippoldiswalde**.

Ein **Schneidergehilfe** wird zum sofortigen Antritt gesucht von **C. S. Krumbiegel**, **Reichstädt**.

### Ein Pferdeknecht,

zuverlässig und treu, wird zum Dienstantritt gesucht von **Bernhard Richter**, **Bäder**.

### Rindfleisch,

eine Seltenheit, in ganz hochfetter Waare, empfiehlt **Zoberbier**.

Heute **Donnerstag** Abend lade zu **Pökelschweinsknöcheln** ergebenst ein. **J. Sickmann**, **Schubgasse**.

**Donnerstag**, den 19. März, Abends 8 Uhr, **öffentliche Monatsversammlung** des **Erzgebirgswegvereins Dippoldiswalde** im **Gasthof zu „Stadt Dresden“**. Zahlreichen Besuch erhofft **d. V.**

### Militärverein zu Reichstädt.

**Sonntag**, den 22. März, Nachmittags 4 Uhr, **Verammlung**. Tagesordnung: Besprechung der Feier des Stiftungsfestes. Wahl eines Vereinsboten. Um pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand**.

### Militärverein zu Hartmannsdorf und Umgegend.

**Sonntag**, den 22. März, **Verammlung** im **Bereinslokal**. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand**.

### Landwirthschaftlicher Verein zu Reichenau.

**Sonntag**, den 22. März, Nachmittags 3 Uhr, wird Herr **Dr. Kromayer** aus **Freiberg** im **Erbsgerichtsgasthofe zu Reichenau** über „**Die Pflanzennährstoffe des Stalldüngers und Veränderung des letzteren im Stall und auf der Dungstätte**“ sprechen. Um zahlreiche Theilnehmung, auch der lieben Frauen, wird freundlichst gebeten.

**Dresdner Produktenbörse vom 16. März.**

Weizen, weiß, inl.	172-177	Rübel, raffiniert	57,50
do. fremd weiß	170-182	Rapskuchen, inländische	13,00
do. gelb inl.	167-173	do. runde	12,50
do. fremd gelb	163-182	Malz	25-28
do. engl. Rdt.	162-168	Kleesaat, roth	80-100
Roggen, inländischer	147-150	do weiß	80-116
do. russisch	152-154	do schwedisch	80-108
do. fremder	150-154	Tymolthee	36-45
do. galizisch	140-147	Weizenm., Kaiseranz.	34,50
Berste, inländ.	155-165	Griesler-Auszug	31,50
do. böhm. u. mähr.	165-185	Semmelmehl	29,00
do. Futter	115-125	Bäder-Rundmehl	25,00
Hafer, inländ.	140-152	Griesler-Rundm.	21,00
Maiz, Equantine	145-155	Bobl-Mehl	17,50
do. rumän. alt	136-140	Roggenmehl, Nr. 0.	25,50
do. amerik.	130-134	Nr. 1	24,50
Erbsen, Roowaare	18-20	Nr. 2	23,50
do. Futterwaare	13,30-14,00	Nr. 3	20,50
Wicken	130-140	Nr. 4	17,50
Buchweizen, inländ.	140-145	Futtermehl	13,00
Winterweizen	245	Weizenkleie, grobe	9,50
Winterweizen, inl.	225-235	do. feine	9,00
Leinfaat, feine	255-280	Roggenkleie	11,00
do. mittel	225-245	Sperma per 100 Liter	43,00

### Sparkasse in Preßschendorf.

Expeditionsdag: **Sonntag**, den 22. und 29. März, **Bermitags** von 11-12 und **Nachmittags** von 3-5 Uhr.